



NSG-ALBUM

Moosbachtal

NSG 7340-068



(J. Walter)



NSG-ALBUM

Moosbachtal

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung	9.7.1984
Biotopbetreuung seit:	1992
Entwicklungsziel:	Erhaltung und Entwicklung des Biotopkomplexes in der offenen Talau des Moosbaches und des unteren Seibertsbachs mit den eingebundenen, überregional bedeutsamen dystrophen Teichen und deren Verlandungszonen, Quellen, Feucht- und Nasswiesen, Erlenbruch- und Sumpfwäldern.
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltungsmaßnahmen durch Mahd, Beweidung und Gehölzbeseitigung, Erhaltungsmaßnahmen der im Mittelalter angelegten Wooge
Zustand (früher):	Starke Verbuschung der Talauen, Rückgang der Zielarten, Vorkommen von Störzeigern wie Adlerfarn
Bisher erreichtes Ziel:	Offenhaltung der Talauen durch Beseitigung und Auslichtung von Gehölzen, Stabilisierung der Zielarten, Zurückdrängung von Störzeigern; in guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden Kreisverwaltung Südwestpfalz, Forstamt Wasgau und der SGD Süd



Ihr(e) Biotopbetreuer(innen) im Landkreis „Südwestpfalz“ und den Städten Pirmasens und Zweibrücken:

**Claudia Endres, Jürgen Walter,
Karin Feick-Müller**
**Tel.: 06341-9690859 / 06344-3728/
06335-8608**

mailto:
**endres.landschaftsplanung@gmx.de /
jwalter56@web.de / karin.feick-
mueller@t-online.de**

Impressum

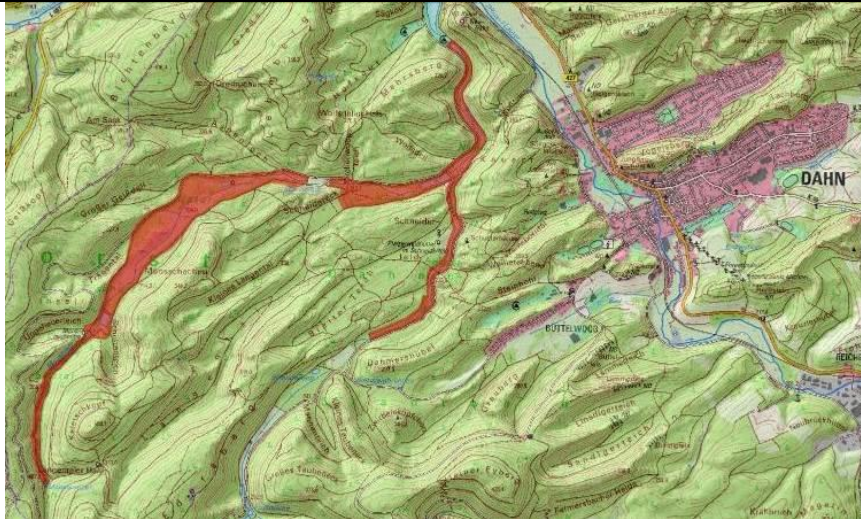
Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Karin Feick-Müller, Jürgen Walter
Text: Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter
Stand: März 2014

Lage des Betreuungsgebiets / NSG Moosbachtal

Ausschnitt aus der topographischen Karte (unmaßstäblich)




(LANIS Mapserver:
http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung (und des Vertragsnaturschutzes)

(LANIS Mapserver,
Stand: März 2014
http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)

Legende

-  Maßnahmeflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)
-  NSG (Naturschutzgebiete)



Ausschnitt aus der Biotopkartierung: Mittleres Moosbachtal

(LANIS Mapserver,
Stand: März 2014
http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)

Legende

-  Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft



Kranzwoog im NSG Moosbachtal mit Blick nach Westen, einem der für den Pfälzerwald typischen dystrophen Teichen, die u. a. aus der Fischereinutzung entstanden sind, mit Schwimmblatt- und Zwischenmoorvegetation, Klein- und Großseggenrieden; beliebtes Wanderziel.

(J. Walter, 2011)



Die Rispen-Segge (*Carex paniculata*) bildet ihre typischen Bulte u. a. im Bereich der Niedermoore im NSG Moosbachtal

(J. Walter, 2009)



Teilweise abgelassener Ederswoog mit Seggen-Bulten und einem Schlangenzwurz-Bestand

(J. Walter, 2009)





An den Rändern des Moosbachtals befinden sich einige Quellaustritte, hier eine artesische Quelle (Limnokrene) im unteren Seibertsbachtal.

(J. Walter, 2013)



Der Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) kennzeichnet u. a. die Verlandungsbereiche im Unteren Moosbachtal. Dieser Bestand im Ederswoog ist wohl der größte im gesamten Pfälzerwald.

(J. Walter, 2009)



Die Schlangenzur (*Calla palustris*) ist eine typische Art der Verlandungszonen der Teiche im Moosbachtal, z. B. am Ederswoog

(J. Walter, 2012)

Das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) kennzeichnen die Nasswiesen im unteren Moosbachtal.

(J. Walter, 2009)



Der Samenstand des Scheidigen Wollgrases (*Eriophorum vaginatum*) im Detail. Die Art hat im Gebiet eines der wenigen Vorkommen im Pfälzerwald.

(J. Walter, 2009)



Der in Rheinland-Pfalz stark gefährdete Königsfarn (*Osmunda regalis*) hat hier am Breitwegweiher im NSG Moosbachtal eines seiner bekanntesten Vorkommen in Rheinland-Pfalz.

(J. Walter, 2010)





Der Rundblättrige
Sonnentau (*Drosera
rotundifolia*) ist eine
Charakterart der
Hochmoorvegetation.

(K. Feick-Müller, 2013)



Auch im Einsatz gegen
den unerwünschten
Gehölzaufwuchs im
NSG Moosbachtal:
Ziegen und Schafe
in den trockeneren
Randbereichen

(J. Walter, 2009)



Die tierischen Helfer
haben ganze Arbeit
geleistet.

(J. Walter, 2009)

Feuchtwiesen im unteren
Moosbachtal vor der
Mahd

(J. Walter, 2011)



Feuchtwiese im unteren
Moosbachtal nach der
Parzellen-Mahd

(J. Walter, 2011)



In traditioneller Weise
erfolgt das Mähen und
Abräumen in den
Moorwiesen in
Handarbeit.

(K. Feick-Müller, 2013)





Mit Ohr-Weidengebüsch zugewachsene Bachaue (Rispen-Seggenried, Fieberklee-Sumpf) im Unteren Moosbachtal.

(J. Walter, 2013)



Die Ohr-Weiden werden zur Entfernung mit einer Seilwinde herausgezogen.

(J. Walter, 2013)



Teilbereich im Unteren Moosbachtal nach dem Herausziehen der Ohr-Weiden

(J. Walter, 2013)

Ein Großteil der Nasswiesenbrachen wird in manueller Arbeit gehölzfrei gehalten; hier Steinanfluß im mittleren Moosbachtal.

(J. Walter, 2007)



Auf der Suche nach *dem* Fotomotiv werden leider unerlaubte Spuren hinterlassen. Schlimmer noch ist das Pflücken ganzer Sträuße aus Knabenkräutern, wie es mehrfach am stark frequentierten Weg zur beliebten PWV-Hütte vorgekommen ist.

(J. Walter, 2009)



Unerwünschter Bewuchs im NSG, nach der Mahd: Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)

(J. Walter, 2007)





Auch die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) gehört als expansiver Neophyt nicht zu den gerade erwünschten Pflanzen im NSG Moosbachtal. Ihre Bekämpfung im Schutzgebiet liegt in der Obhut des aufmerksamen Forstrevierleiters.

(J. Walter, 2009)



Hier entspringt der Moosbach. Er fließt auf einer Strecke von 6 km durch das NSG bis zum Feriengebiet am Neudahner Weiher.

(J. Walter, 2012)



Das Moosbachtal bietet für botanisch-floristische Exkursionen ein großes Artenspektrum (hier: Uni Landau, Studiengang Umweltwissenschaften).

(J. Walter, 2012)

Auszüge aus dem Info-Faltblatt der VG Dahner Felsenland zum Moosbachtal.

(VG Dahner Felsenland, o. J.)

An der Infostelle vor der Pfälzerwaldhütte im Schneiderfeld erhalten Sie weitere Informationen über das Naturschutzgebiet.

... und so erreichen Sie uns:



Impressum: Forstamt Wasgau, Landkreis Südwestpfalz, Verbandsgemeinde Dahner Felsenland und Stadt Dahn als Projektträger. Unser besonderer Dank für die Unterstützung gilt Hans-Dieter Zehfuß.

Verbandsgemeinde Dahner Felsenland
Schulstr. 29
66994 Dahn/Pfalz
Telefon (06391)406-0
www.dahner-felsenland.net

Diese Angebot wird im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau gefördert. DIESES ANGEBOT WIRD DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION KOFINANZIERT.



Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet

Moosbachtal

Eine Besonderheit im Herzen des Biosphärenreservates Pfälzerwald/Nordvogesen



Die Talwiesen wurden bis in die 1960er Jahre mit großem Arbeitsaufwand von den Bauern mit der Sense gemäht. Zum Abfahren des Heus wurden Pferde und Kühe eingesetzt. Die Landwirtschaft wurde meist im Nebenerwerb betrieben. Nach und nach wurde sie wegen fehlender Rentabilität aufgegeben. Die Talauen fielen brach. Heute bieten die Wiesen einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren einen Lebensraum.

Biotoppflege

Naturschutz im Moosbachtal bedeutet, die hier entstandenen Lebensräume und die darin heimischen Pflanzen und Tiere zu erhalten. Dazu müssen gezielt Maßnahmen durchgeführt werden. Hierzu zählen Mahd, Beweidung und die Beseitigung von aufkommenden ortsfremden Gehölzen.

Quellen... Ursprung des Lebens

Im Moosbachtal entspringen sieben Quellen. Das saubere, klare Wasser sprudelt aus den Felsspalten des Buntsandsteins hervor. Der Feuersalamander gehört zu den Tieren, die auf sauberes Quellwasser angewiesen sind.



Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten (fett gedruckt die besonderen und seltenen Arten):

- Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
- Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*)
- **Schlangenwurz (*Calla palustris*)**
- Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
- Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)
- Grau-Segge (*Carex canescens*)
- Stern-Segge (*Carex echinata*)
- Braune Segge (*Carex nigra*)
- **Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)**
- Rispen-Segge (*Carex paniculata*)
- Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)
- Blutaug (*Comarum palustre*)
- **Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*)**
- **Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)**
- **Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)**
- Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*)
- Teich-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*)
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
- **Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)**
- Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)
- Artengruppe Sumpf-Labkraut (*Galium palustre* agg.)
- Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*)
- Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)
- Spitzblütige Binse (*Juncus acutiflorus*)
- Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*)
- **Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)**
- Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*)
- Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*)
- Gewöhnlicher Gelbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
- Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*)
- **Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)**
- Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)
- **Königsfarn (*Osmunda regalis*)**
- Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*)
- **Knöterichblättriges Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)**
- Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*)
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- Schild-Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)
- Ohr-Weide (*Salix aurita*)
- Gewöhnliche Teichsimse (*Schoenoplectus lacustris*)
- Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*)
- Quell-Sternmiere (*Stellaria alsine*)
- Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*)
- Ästiger Igelkolben (*Sparganium erectum*)
- Gewöhnlicher Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)
- Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*)
- **Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)**
- **Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*)**
- Sumpf Baldrian (*Valeriana dioica*)
- Kriechender Arznei-Baldrian (*Valeriana procurrens*)
- Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)

Tierarten:

- Braune Mosaikjungfer (*Aeshna grandis*)
- Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)
- Große Königslibelle (*Anax imperator*)
- Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)
- Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltoni*)
- Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)
- Gemeine Smaragdlibelle (*Cordulia aenea*)
- Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)
- Becher-Azurjungfer (*Enallagma cyathigerum*)
- Weidenjungfer (*Lestes viridis*)
- Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*)
- Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*)
- Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)
- Federlibelle (*Platycnemis pennipes*)
- Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)
- Glänzende Smaragdlibelle (*Somatochlora metallica*)
- Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*)
- Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*)
- Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)

- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)
- Kaisermantel (*Argynnis paphia*)
- Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Feuchtwiesen-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
- Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*)
- Pappel-Schwärmer (*Lathoe populi*)
- Gemeiner Dukatenfalter (*Lycaena virgaureae*)
- Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)

- Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*)
- Sumpf-Grashüpfer (*Chorthippus montanus*)
- Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*)
- Langflüglige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*)
- Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)

- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Waldeidechse (*Lacerta vivipara*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)

- Wasserfrosch-Komplex (*Rana 'esculenta'*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)
- Bergmolch (*Triturus alpestris*)
- Fadenmolch (*Triturus helveticus*)

- Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)
- Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*)